

Beratungsvorlage

Vorlagen-Nr.: B/0263/2014

Angelegenheit / Tagesordnungspunkt

Auswertung Fragebogenaktion "Wohnen im Alter in Wiefelstede"

Beratungsfolge:	Sitzung am:	
Sozial- und Jugendausschuss	09.12.2014	öffentlich
Verwaltungsausschuss	12.01.2015	nicht öffentlich

Situationsbericht / Bisherige Beratung:

Seit dem 01.01.2014 ist das mit Mitteln des Bundes geförderte Projekt „Wohnen im Alter in Wiefelstede“ angelaufen. Ziel des Projektes ist die Erarbeitung eines seniorenpolitischen Konzeptes zum Thema „Selbstbestimmt Altern in der Gemeinde Wiefelstede“. Aus dem Konzept sollen dann konkrete Umsetzungsschritte kommunalen Handelns abgeleitet werden. Ziel ist es hierbei, Angebote für das unmittelbare Lebensumfeld zu unterstützen, zu initiieren und umzusetzen.

Allgemeiner Status quo

Der Landkreis Ammerland unterhält seit 2012 ein vom Land Niedersachsen gefördertes, hauptamtlich besetztes Senioren-Servicebüro. Die Mitarbeiterin ist zuständig für die sechs kreisangehörigen Gemeinden. Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem:

- die Qualifizierung zur ehrenamtlichen Seniorenbegleitung und deren Vermittlung
- Wohnberatung zu Fragen einer Wohnungsanpassung, zu Hilfsmitteln im Alltag und Nachbarschaftsprojekten
- Beratung zum Thema Freiwilliges Seniorenjahr
- Vermittlung von Dienstleistungen

Ein Seniorenplan wurde vom Landkreis erstmalig 2003 erstellt, im Jahr 2009 wurde eine Fortschreibung dieses Planes aufgelegt.

In der Gemeinde Wiefelstede sind vorhanden:

- 66 Altenwohnungen - im Hauptort 50 Wohnungen sowie in Metjendorf / Ofenerfeld 16 Wohnungen.
- 3 Alten- und Pflegeheime - mit insgesamt 173 Plätzen.
- 2 Ambulante Pflegedienste - einer in konfessioneller und einer in privater Trägerschaft.

Von örtlichen Verbänden, Organisationen, Senioreneinrichtungen und den Kirchengemeinden werden eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktivitäten speziell für Seniorinnen und Senioren angeboten.

- Seniorenkreis, Wiefelstede-Borbeck
- SOVD, Wiefelstede-Metjendorf
- Internet für Senioren - Seniorenbeirat, Wiefelstede-Metjendorf
- Seniorenfrühstück und Senioren-Cafe (Spielenachmittag) - Seniorenbeirat, Wiefelstede-Metjendorf
- Wandern mit der AWO, Wiefelstede-Metjendorf
- Freitagskreis Ev. Gemeindezentrum, Wiefelstede-Metjendorf
- AWO – Club der mittleren und älteren Generation, Wiefelstede-Ofenerfeld
- Altenkreis der Landfrauen, Wiefelstede-Spohle
- Seniorenfrühstück – Seniorenbeirat, Wiefelstede
- Fahrradgruppe „Flotte Pedale“ - Seniorenbeirat, Wiefelstede
- Internet für Senioren - Senioren Union, Wiefelstede
- Senioren-Union, wechselnde Treffpunkte
- Seniorenkreis Wiefelstede e.V., wechselnde Treffpunkte
- Seniorentanz, Ev.-luth. Kirchengemeinde, Wiefelstede
- Seniorennachmittag, Ev.-luth. Kirchengemeinde, Wiefelstede
- Sitzgymnastik und Spiele - SOVD, Wiefelstede
- VdK Veranstaltungen, unterschiedliche Termine und Treffpunkte

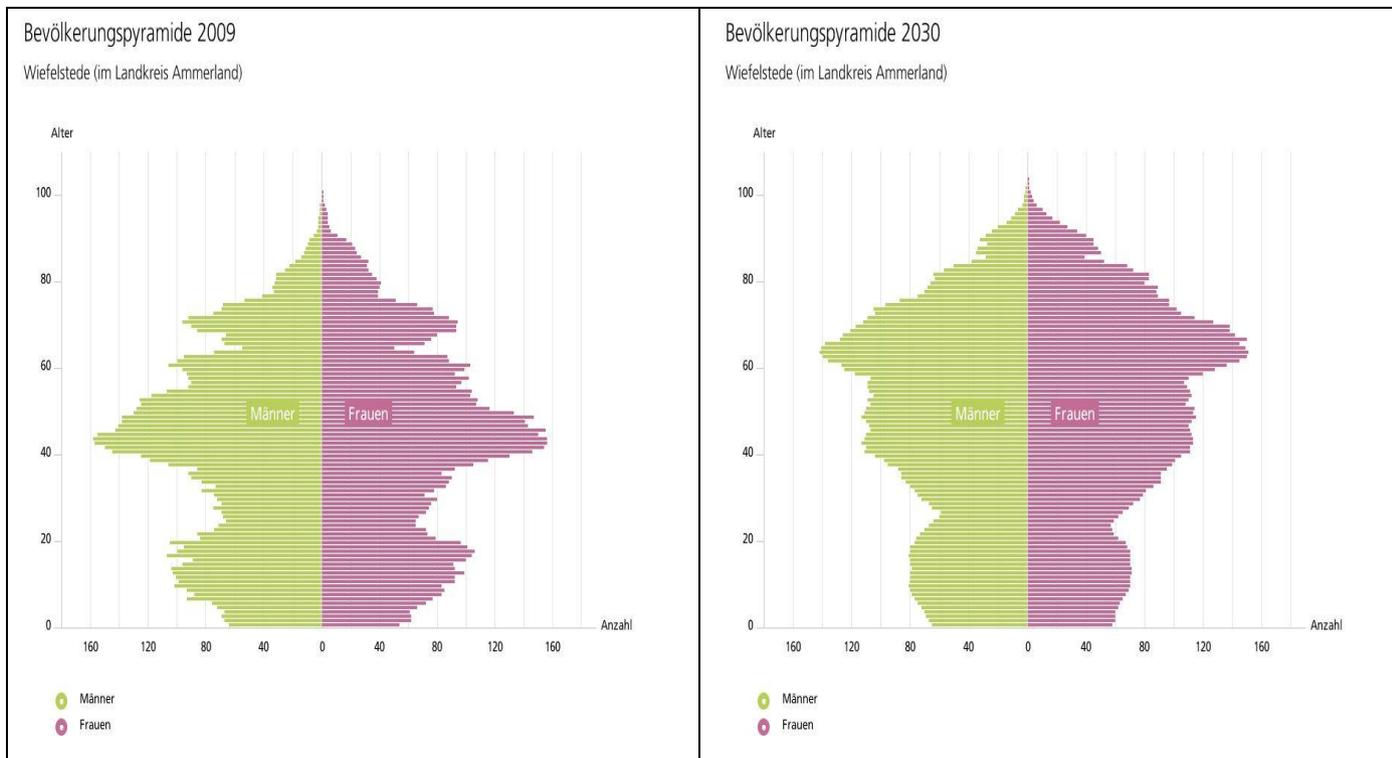
Zudem gibt es in allen größeren Ortschaften (Neuenkrüge, Gristede, Dringenburg, Wiefelstede, Bokel, Spohle, Metjendorf) Sportvereine, die auch Sport- und Bewegungsangebote für Senioren anbieten.

Der Wiefelsteder Seniorenbeirat ist ausgesprochen aktiv. Er setzt sich zusammen aus den oben aufgeführten Gruppen, die aktive Seniorenarbeit betreiben. Der Seniorenbeirat umfasst aktuell 15 Personen und versteht sich als eine unabhängige, parteipolitisch neutrale und konfessionell ungebundene Interessenvertretung der Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren. 2 bis 3-mal jährlich lädt der 7-köpfige Vorstand zu Mitgliederversammlungen ein. Besondere, zum Teil sehr arbeitsaufwendige Projekte sind die Organisation von Senioren-Messen, die Erstellung des Senioren-Wegweisers und ein jährlich stattfindender Senioren-Nachmittag.

Demografische Entwicklung

Die Alterszusammensetzung wird sich in Wiefelstede wie im ganzen Land deutlich in Richtung auf die Älteren und die sehr Alten verschieben. Ausgelöst wurde diese Veränderung der Altersstruktur durch die sinkende Geburtenrate und die gestiegene Lebenserwartung. Bereits heute ist in Wiefelstede jeder vierte Einwohner 60 Jahre und älter.

Einwohner Wiefelstede	2009	2015	2020	2025	2030
Gesamtbevölkerung	15.160	15.750	16.070	16.280	16.380
Anteil 65-79-Jährige	2.000	2.300	2.360	2.760	3.230
Anteil ab 80-Jährige	520	700	1.030	1.150	1.310
Pflegeprognose - Ammerland					
Pflegebedürftige	3.117				5.531



Quellen: Statistische Ämter der Länder, ZeS, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen
| Bertelsmann Stiftung

Ergebnisse der projektbezogenen Fragebogenaktion „Wohnen im Alter in Wiefelstede“

Die Gesamtzahl der versendeten Fragebögen an die Bevölkerung ab 55 Jahren betrug 4887 (Stand Jan. 2014). Der Rücklauf war mit 1875 Fragebögen bzw. einem Prozentsatz von (38 %) erfreulich gut.

Nicht alle Personen haben auf alle Fragen geantwortet. Daher ergeben sich unterschiedliche Zahlengrundlagen für die einzelnen Fragen. Im Folgenden werden nur diejenigen Befragungsergebnisse dargestellt und interpretiert, die über eine gewisse Aussagekraft verfügen, beziehungsweise aus denen sich Handlungsperspektiven ergeben könnten.

Gegenüberstellung Rücklaufzahlen + Einwohnerzahlen

Altersgruppe	Anzahl abgegebener Fragebögen	Anzahl Einwohner real (Stand Aug. 2014)	Prozent abgegebener Fragebögen
55 - 61 J.	380	1544	25%
62 - 67 J.	470	1176	40%
68 - 73 J.	373	826	45%
74 - 79 J.	413	901	46%
80 - 85 J.	154	372	41%
86 - 91 J.	65	173	38%
92 - 97 J.	13	49	27%
55 - 97 J. (alle)	1868	5041	38%

Ein Blick auf die Verteilung der „Rückläufer“ nach Jahrgängen bzw. nach Ortschaften (siehe nach-stehende Tabelle) zeigt, dass sowohl die jüngeren als auch die älteren Altersgruppen weniger Interesse gezeigt haben, den Fragebogen auszufüllen, als die mittleren Altersgruppen. Die Gründe hierfür könnten bei den 55 - 61 jährigen sein, dass diese sich noch nicht wirklich zum Seniorenkreis zugehörig fühlen, da sie größtenteils noch berufstätig sind und das „Alter“ noch in weiter Ferne liegt. Bei den älteren Jahrgängen ist zu vermuten, dass entweder das allgemeine Interesse nicht mehr vorhanden ist, oder die Meinung vorherrscht: „Das geht uns nichts mehr an“ / „Das lohnt sich doch alles nicht mehr“.

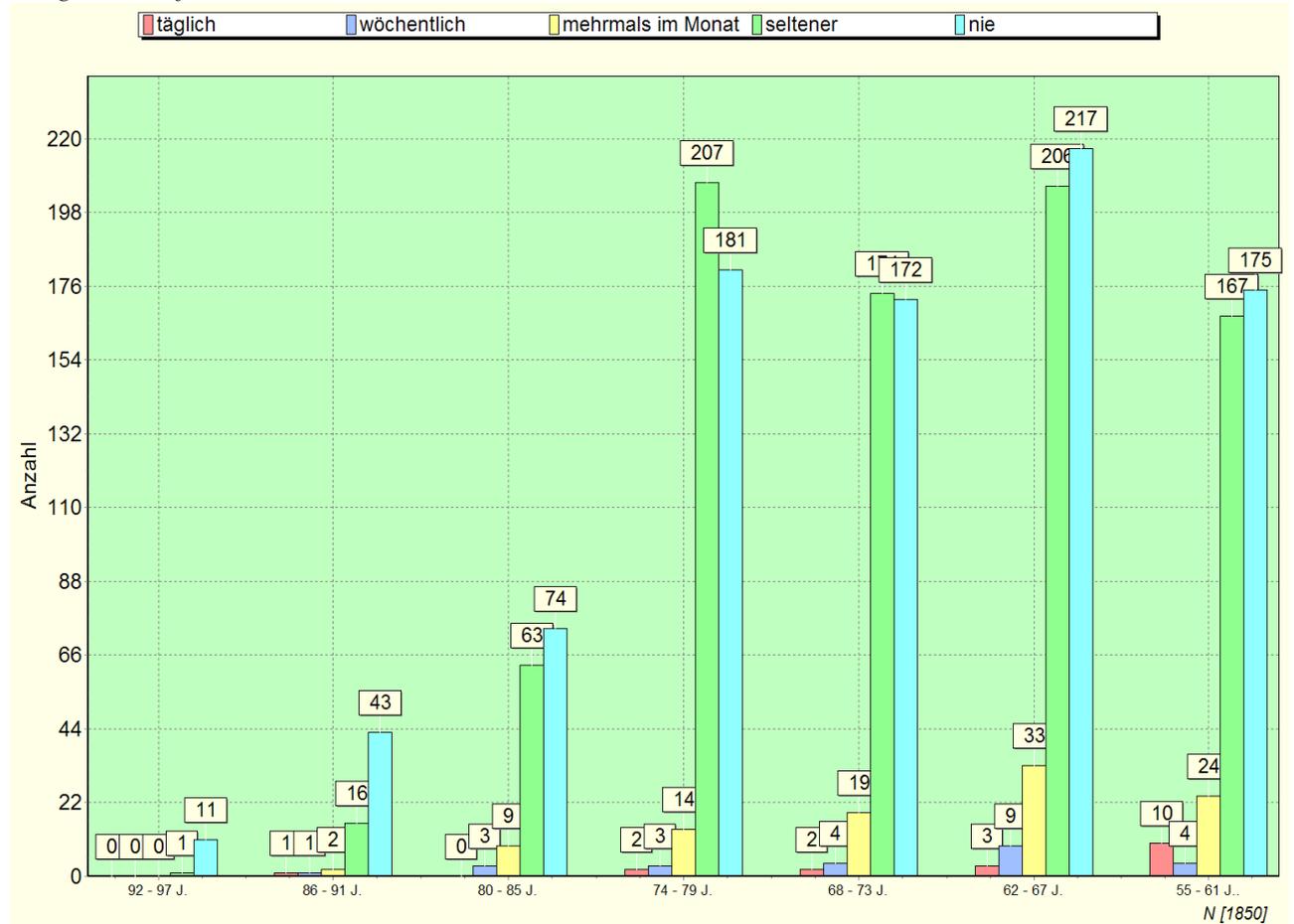
Die nachfolgende Tabelle soll dazu dienen, Zahlen oder Fakten, die in späteren Auswertungen erscheinen, besser einordnen zu können. Ein Blick in diese Tabelle hilft dabei, eine Aussage aus einem bestimmten Gebiet oder einer Altersgruppe besser einschätzen zu können. Es lässt sich so die „Dunkelziffer“ derer hochrechnen, die den Fragebogen nicht ausgefüllt haben.

Vergleich der Anzahl abgegebener Fragebögen mit den realen Bevölkerungszahlen nach Ortschaften in %

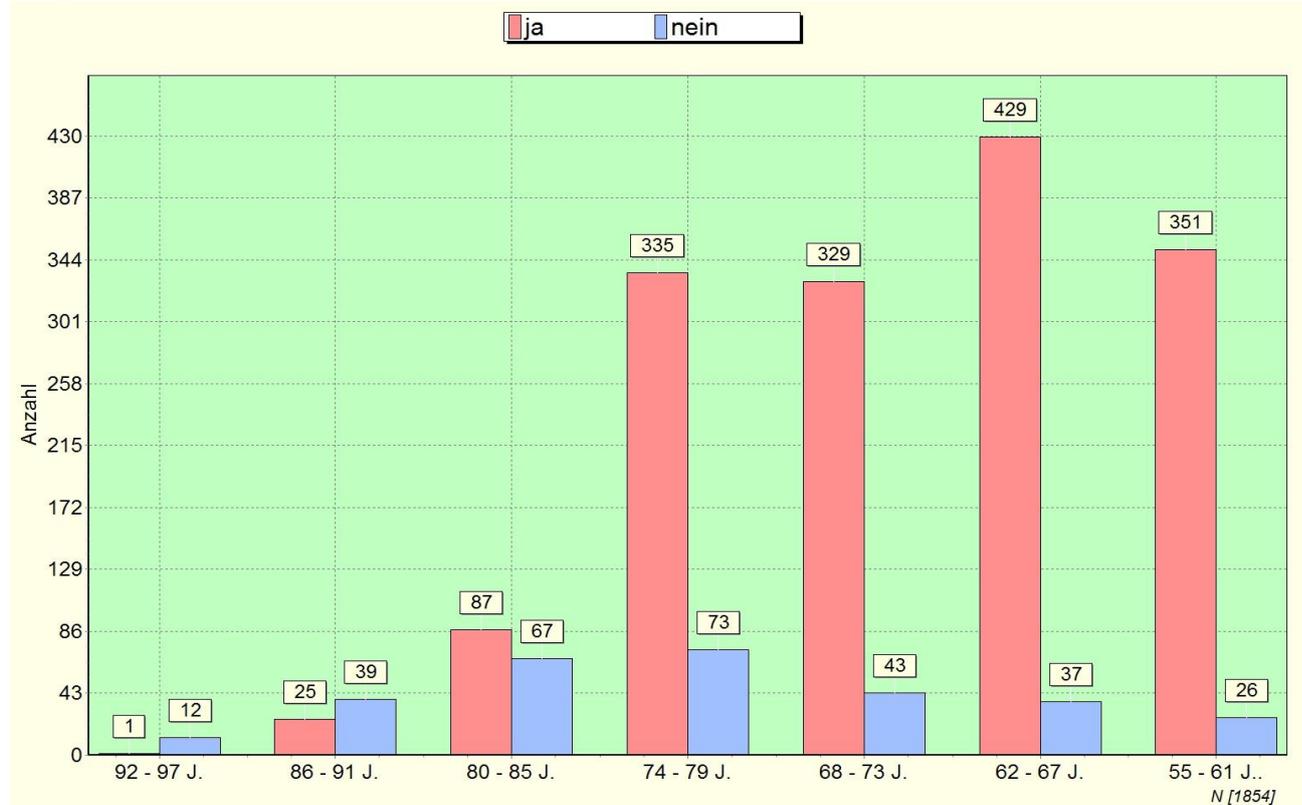
	92 - 97 J.			86 - 91 J.			80 - 85 J.			74 - 79 J.			68 - 73 J.			62 - 67 J.			55 - 61 J.		
	Anzahl abgegebener Fragebögen	Anzahl real	Prozent abgegebener Fragebögen																		
Wiefelstede	9	23	39%	22	66	33%	49	106	46%	132	266	50%	152	280	54%	181	391	46%	139	473	29%
M'dorf/Heidk./Ofenerf.	2	10	20%	20	49	41%	50	127	39%	149	318	47%	110	256	43%	146	389	38%	139	602	23%
Bokel	0	3	0%	1	5	20%	11	21	52%	16	38	42%	15	48	31%	13	37	35%	10	51	20%
Bokelerburg	0	0	0%	0	0	0%	0	1	0%	0	1	0%	0	0	0%	0	1	0%	0	3	0%
Borbeck	0	0	0%	1	3	33%	6	9	67%	10	28	36%	9	26	35%	6	26	23%	8	38	21%
Borbeckerfeld	0	0	0%	0	2	0%	2	5	40%	0	8	0%	0	4	0%	5	10	50%	5	12	42%
Conneforde	1	2	50%	1	2	50%	1	8	13%	11	26	42%	7	21	33%	17	33	52%	5	39	13%
Dingsfelde	0	0	0%	0	1	0%	0	2	0%	1	10	10%	3	7	43%	1	5	20%	1	3	33%
Dringenburg	1	1	100%	3	5	60%	2	7	29%	11	22	50%		16	0%	8	29	28%	3	26	12%
Gristede	0	1	0%	2	6	33%	9	18	50%	10	32	31%	17	40	43%	20	63	32%	17	66	26%
Hassel	0	0	0%	1	1	100%	1	5	20%	5	12	42%	2	6	33%	4	8	50%	4	18	22%
Heidkamp	1	2	50%	4	10	40%	9	22	41%	25	52	48%	23	45	51%	26	65	40%	12	77	16%
Heidkamperfeld	0	1	0%	0	3	0%	1	2	50%	1	8	13%	0	0	0%	3	9	33%	1	8	13%
Herrenhausen	0	2	0%	0	0	0%	0	3	0%	0	4	0%	0	5	0%	1	6	17%	3	10	30%
Hollen	0	0	0%	1	4	25%	0	5	0%	3	7	43%	1	5	20%	3	13	23%	1	9	11%
Hullenhausen	0	0	0%	0	0	0%	0	2	0%	0	0	0%	0	1	0%	0	0	0%	0	2	0%
Lehe	0	0	0%	1	3	33%	0	2	0%	8	12	67%	6	16	38%	10	23	43%	4	23	17%
Liethe	0	0	0%	0	0	0%	1	2	50%	0	1	0%	0	1	0%	0	0	0%	1	2	50%
Mansholt	0	0	0%	0	0	0%	1	4	25%	4	10	40%	0	4	0%	0	5	0%	0	8	0%
Metjendorf	0	6	0%	13	31	42%	35	80	44%	98	197	50%	64	157	41%	93	254	37%	91	396	23%
Mollberg	0	0	0%	1	1	100%	0	1	0%	4	12	33%	7	11	64%	4	15	27%	5	17	29%
Neuenkrüge	0	5	0%	2	3	67%	4	8	50%	13	27	48%	10	25	40%	13	34	38%	6	32	19%
Nuttel	0	1	0%	2	5	40%	3	15	20%	7	20	35%	10	21	48%	13	24	54%	5	27	19%
Ofenerfeld	1	2	50%	3	8	38%	6	25	24%	26	69	38%	23	54	43%	27	70	39%	36	129	28%
Silberkamp	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	0	0%	0	1	0%	0	1	0%	0	0	0%
Spohle	0	0	0%	1	7	14%	5	12	42%	9	24	38%	9	26	35%	12	29	41%	10	50	20%
Wehnerfeld	0	0	0%	1	1	100%	1	2	50%	1	4	25%	0	3	0%	0	6	0%	1	5	20%
Wemkendorf	0	0	0%	2	2	100%	0	0	0%	5	9	56%	1	2	50%	0	8	0%	2	10	20%
Westerholtsfelde	0	0	0%	0	3	0%	1	1	100%	0	2	0%	0	1	0%	0	8	0%	1	9	11%
Wiefelstедer Moor	0	0	0%	1	1	100%	1	4	25%	0	0	0%	0	0	0%	0	3	0%	0	1	0%
Gemeinde Gesamt	13	49	27%	63	173	36%	149	372	40%	400	901	44%	359	826	43%	460	1176	39%	371	1544	24%

Mobilität - öffentliche Verkehrsmittel

Frage: Wie oft nutzen Sie den Linienbus?



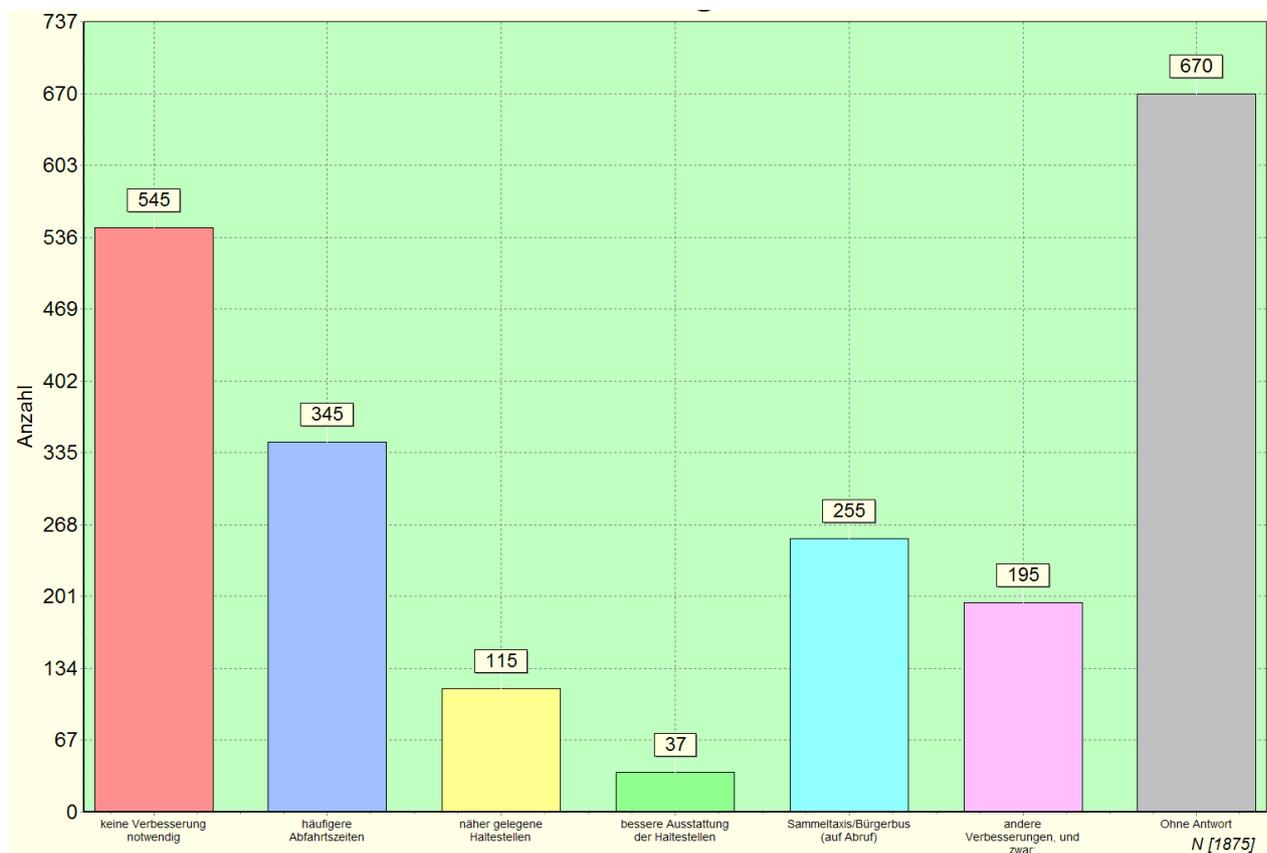
Frage: Fahren Sie noch selbst aktiv Auto?



Frage: Sind Sie mit dem Linienbusangebot zufrieden?

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/ teils	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	interessiert mich nicht/benötige ich nicht	Summe
Wiefelstede	20	147	104	59	35	222	587
M'dorf/O'feld/H'kamp	65	260	80	20	12	108	545
Gristede	0	4	2	8	6	35	55
Bokel	1	9	14	2	3	25	54
Conneforde	0	10	6	3	3	15	37
Neuenkrug	4	17	7	3	1	4	36
Nuttel	0	5	3	3	3	19	33
Spohle	0	12	4	1	0	16	33
Borbeck	0	6	3	3	4	16	32
Dringenburg	1	11	6	4	0	7	29
Lehe	2	4	4	3	2	8	23
Hassel	0	2	3	2	0	7	14
Mollberg	0	3	5	2	1	2	13
Borbeckerfeld	0	0	0	0	0	7	7
Dingsfelde	0	1	0	1	0	4	6
Hollen	0	0	0	1	0	5	6
Heidkamperfeld	0	3	0	0	0	1	4
Herrenhausen	0	0	0	0	2	2	4
Wemkendorf	0	0	0	1	2	1	4
Wehnerfeld	0	0	0	2	0	1	3
Mansholt	0	0	0	0	0	2	2
Westerholtsfelde	0	1	0	0	0	1	2
Wiefelstedomoor	0	0	0	0	0	2	2
Liethe	0	0	0	0	0	1	1
Bokelerburg	0	0	0	0	0	0	0
Hullenhausen	0	0	0	0	0	0	0
Silberkamp	0	0	0	0	0	0	0
Summe	93	495	241	118	74	511	1532

Frage: Welche Verbesserung Ihrer Verkehrsanbindung würden Sie sich wünschen?



Freie Antwort -andere Verbesserungen, und zwar: 195 Aussagen (16,18%)

am Wochenende abends/nachts für kulturelle
Veranstaltungen in Oldenburg
Abfahrtszeiten in den Abendstunden (Theater)
am Abend müssen mehr Busse fahren.
ein Abendbus nach 22 Uhr
mehr Wochenend-Verbindungen
mittags -sonntags
Busverbindung auch feiertags
bei Theaterbesuchen und ähnl. Veranstaltungen
Richtung Oldenburg in den Abendstunden
mehr Busse in Heidkamp
sonntags Bus nach Oldenburg
Wochenenden + Feiertagen
Wochenenden
abends länger und am Wochenende
Bus auch für Sonntag
Sa/So u. bis 12 Uhr nachts
So, länger
Sonn- + Feiertags
Bus am Sonntag und Feiertagen
Fahrten an Samstagen + Sonntagen
auch Samstag und Sonntag
auch am Sonntag
am Wochenende abends
auch am Wochenende abends und nachts
abends und Wochenende auch sonntags
Wochenendanbindungen (Sonntag)
Busverkehr am Sonntag
am Wochenende
am Wochenende
Fahrten am Wochenende
Fahrten am Sonntag
auch an Wochenende
Verbindungen auch am Wochenende.
Ich brauche Verbesserung ich lebe im Heim
Abendverbindungen
Abendfahrten und Wochenendverbindungen
Wochenendverbindungen
Wochenende schlechte oder keine Verbindungen
Sonntagsfahrten
am Wochenende mehr Abfahrtszeiten
mehr in den Abendstunden
mehr Fahrten am Wochenende
Linienbus am Wochenende auch zur späten
Stunde
sonntags nach Oldenburg
Wochenende Oldenburg
Wochenende Oldenburg
Samstag und Sonntag
Samstag und Sonntag
Wochenende
1-2x wöchentlich nach Rastede

auch sonntags
keine Verbindung nach 20 Uhr
Bus am Wochenende, späten Abend
Wochenende bessere Verbindungen ab 19 Uhr
Wiefelstede - Oldenburg
vor allem Wochenende Sa/So
1-2 wöchentlich Verbindungen nach Rastede
Sonntags/Feiertags regelmäßiger Verkehr
Busverbindung an samstags und sonntags und
niedrigere Fahrpreise
Angebote Sa + So
Abend- und Wochenendverkehr
Linie 330 zu selten nach OL
Sonntagsbusse
Samstag und Sonntag Busse
abends
Busfahrten auch Sonntag
nach 20 Uhr
an Wochenenden und sonntags
Verbindung auch am Wochenende
Sonn- und Feiertage
am WE frühere Abfahrtszeiten morgens
Verkehrsverbindung sonntags
Linienverkehr sonntags
Sonntagsfahrten
Linie 330 soll sonnabends öfter und auch
sonntags fahren
an Wochenenden/Feiertagen
Fahrten am Abend und am Wochenende
Abfahrtszeiten auch am Wochenende z.B.
sonntags
Linie 303 der VWG könnte öfter fahren
Busverbindungen abends + Wochenende
abends und nachts
Wochenendfahrten finden nicht statt
bessere Verbindung nach 20 Uhr
am Wochenende
Verbindungen am Wochenende (Schützenfest,
Hallenbad)
abends und Wochenende Busverbindung!
Busse am Abend und am Wochenende
rund um die Uhr mit kurzer Taktfolge
bessere Verbindung nach 20 Uhr
Bus muss am Wochenende auch abends fahren
ÖPNV hätte ich gerne abends um am
Wochenende
Linie 370 n. Z'ahn/Rastede fährt in d.
Ferienzeiten morgens gar nicht! Angeboten wird
nur nachmittags! Somit ist man auf teure
Taxikosten angewiesen, wenn man Termine in
Z'ahn bzw. Rastede morgens hat!
Linienbusverbindung auch am Wochenende

Verbindung auch in den Abendstunden und an den Wochenenden
spätere Fahrzeiten von Oldenburg
auch am Wochenende nach Oldenburg und zurück (Theater...)
Sonntags Bus nach Oldenburg
WE-verbindungen nach Bad Zw.ahn und WST
Busverbindung nach Bad Zw.ahn auch sonntags
Busverbindungen nach Oldenburg Zwischenahn in den Abendstunden
Möglichkeit auch abends nach OL zu fahren
bessere Rückfahrtmöglichkeiten am Wochenende nachts aus Oldenburg
Stadt Oldenburg auch am Wochenende erreichbar
nachts ist es definitiv "tote" Hose (im Gegensatz zu Bremen)
bessere Anbindungen Rastede/ Bad Zw./ WST
Busverbindung nach Varel, WST, Bad Zw.ahn
Bus zum Bahnhof Rastede
besser Anbindungen an Oldenburg
Anbindung an Zwischenahn und WST
Anbindung des Seeparks Lehe, Dringenburger-/ Bekhauser Str.
bessere Verbindung nach WST, Bad Zw.ahn nach WST und nach Varel (Oldenburg gibt es schon)
WST, nach Varel (Oldenburg gibt es schon)
Varel/Rastede eher schlecht/ oder gar nicht
Kreisstadt (WST) nicht erreichbar
Verbindungen nach Oldenburg und Bad Zw.ahn abends und an Wochenenden.
Direktverbindung nach WST,
Sonntagsverbindung nach Oldenburg
Bus nach WST
direkte Verbindung nach WST (Krankenhaus, Fachärzte)
Kreisstadt WST ist schlecht zu erreichen
Kreisstadt WST ist schlecht erreichbar
Imken und VWG, Abfahrten entzerren
regelmäßige Linienbusse nach Bad Zw.ahn nach WST und Varel
Bus nach WST
Rastede - Wiefelstede - WST
Verbindung Richtung Bad Zw.
Fahrten nach Varel, Bad Zw.ahn, WST
Varel, WST sind mit Bus zu umständlich
Buslinie Rastede - Wiefelstede - WST
per Sammeltaxi nach WST oder Rastede um zum Facharzt zu kommen
kleinere Busse dafür häufigere Fahrzeiten auch am Wochenende
der Bus aus Oldenburg sollte nicht in Heidkamp sondern in Borbeck enden
ohne Umwege nach Oldenburg
Flughafenverbindung direkt
bessere Anbindung nach Bad Zw.ahn

Verbindung Bad Zw.ahn könnte besser sein nach Zwischenahn
Anschluss an Stadtbus in Heidkamp
Zwischen Metjendorf und Oldenburg
Anbindungen an Stadtbus
bessere Verbindungen nach Rastede, Wiefelstede und WST
Verbindungen nach Bad Zw.ahn, WST, Rastede usw.
Busverbindung nach Varel
von Conneforde nach Varel
umständliche Verbindung von Bad Zw.ahn, WST, Famila OL
Anbindung an Varel
direkte Verbindung nach Wiefelstede u. Rastede nach Wiefelstede
keine Verbindung von Conneforde zur Ammerland Klinik
In Heidkamperfeld fährt kein Bus.
Die Entzerrung der Abfahrtszeiten Imken und VWG
mehr Busse nach Gemeinde Wiefelstede zu weit entfernt
bessere Beschilderung an Bushaltestellen (Abfahrtzeiten deutlicher schreiben)
Verständlichkeit der Fahrpläne (welche Route, Haltestelle)
mehr Infos über Abfahrtzeiten
Entfall des Ortszuschlages
Busfahrt zu teuer, da nie Zahlgrenze überschritten wird, Zahlgrenze bis Endstation verlegen also Ofenerfeld
Bushaltestelle Am Ostkamp nicht im Außenbereich (dadurch höhere Fahrpreise)
Tarifgrenze bist Ofenerfeld erweitern
Tarifgrenze VWG bis (Linien 301/303)
Ofenerfeld verlegen
günstigere Tarife
Fahrpreis ist zu hoch
Tarife zu hoch
zu teuer
zu teuer!
im Verhältnis zum Auto zu teuer
im Verhältnis zum Auto zu teuer
dazu Umfrage an alle: nicht noch mehr Forderungen nach Ehrenamt
Tempo 70 auf Hauptstraße
Kreisverkehr/Ampel bei Hauruck
mehr Ampeln an der Hauptstraße oder Kreisverkehr
Straßenbesserungen
gute Radwege
bessere Fahrradwege
Radwege ohne Schlaglöcher
Gehwege sind zum Teil uneben

viele Stolperfallen auf Gehwegen, viele PKW's
Parken auf Gehwegen
abends kann man den Fußweg nicht benutzen
(Hundekot) Fußwege werden immer enger
Hecken müssen geschnitten werden
in späteren Jahren, wenn ich nicht mehr Auto
fahre.
gibt hier keine

hier nicht vorhanden
eine barrierefreie Ampel mit Signalton für
Menschen mit Sehbehinderung
Bahnhaltdepunkt in Ofenerdiek
bessere Verkehrsanbindung
Begleitungsservice
Fahrgelegenheit zur lateinischen Kirche in???
eigener PKW vorhanden

Wiefelsteder Bürger ab 55 Jahren in ihrer Gesamtheit nutzen kaum öffentliche Verkehrsmittel. Diese Feststellung aus der Grafik „Wie oft nutzen Sie den Linienbus?“ korreliert direkt mit den Zahlen auf der Grafik „Fahren Sie noch aktiv Auto?“. Es wird demnach noch bis ins hohe Alter Auto gefahren und wenig der Linienbus genutzt. Hintergründe hierfür könnten sein: Autofahren bedeutet ein hohes Maß an persönlicher Unabhängigkeit und Flexibilität. Das heißt im Umkehrschluss, wer seine Autoschlüssel „an den Nagel hängt oder hängen muss“, gibt ein enormes Stück an Lebensqualität auf. Diese Konsequenzen sind den älteren Autofahrern durchaus bewusst, daher zögern sie diesen einschneidenden Schritt möglichst lange hinaus.

Andererseits kann natürlich eine selten genutzte Linienbusverbindung auch deswegen selten genutzt werden, weil sie unattraktiv oder nicht passgenau ist. Dass dem so ist, untermauern 195 Personen, die Vorschläge machen wie der ÖPNV zu verbessern sei. Eine Zuordnung dieser „freien Antworten“ nach Ortsteilen ist EDV-mäßig nicht darstellbar. Allerdings werden die Wünsche nach zusätzlichen Abfahrtzeiten in den Abendstunden und an Wochenenden sicher nicht aus dem Metjendorfer Raum kommen. Die Anbindung über die VWG-Oldenburg dürfte ausreichend sein. Allerdings ist sie nicht wirklich günstig, bedingt durch einen Aufschlag auf den regulären Fahrpreis, welcher außerhalb des Oldenburger Stadtgebietes (Zahlgrenze) fällig wird.

Anders sieht es im Wiefelsteder Raum aus. Hier werden die meisten Anregungen zu lokalisieren sein, die sich für erweiterte Abfahrtszeiten aussprechen. Die Situation hat sich zumindest im Wochenendbereich seit August 2014 verbessert. Über einen Probezeitraum von zwei Jahren fährt die Linie 330 auch samstags und sonntags von Conneforde nach Oldenburg. Es werden 6 Fahrten im Zwei-Stunden-Rhythmus angeboten.

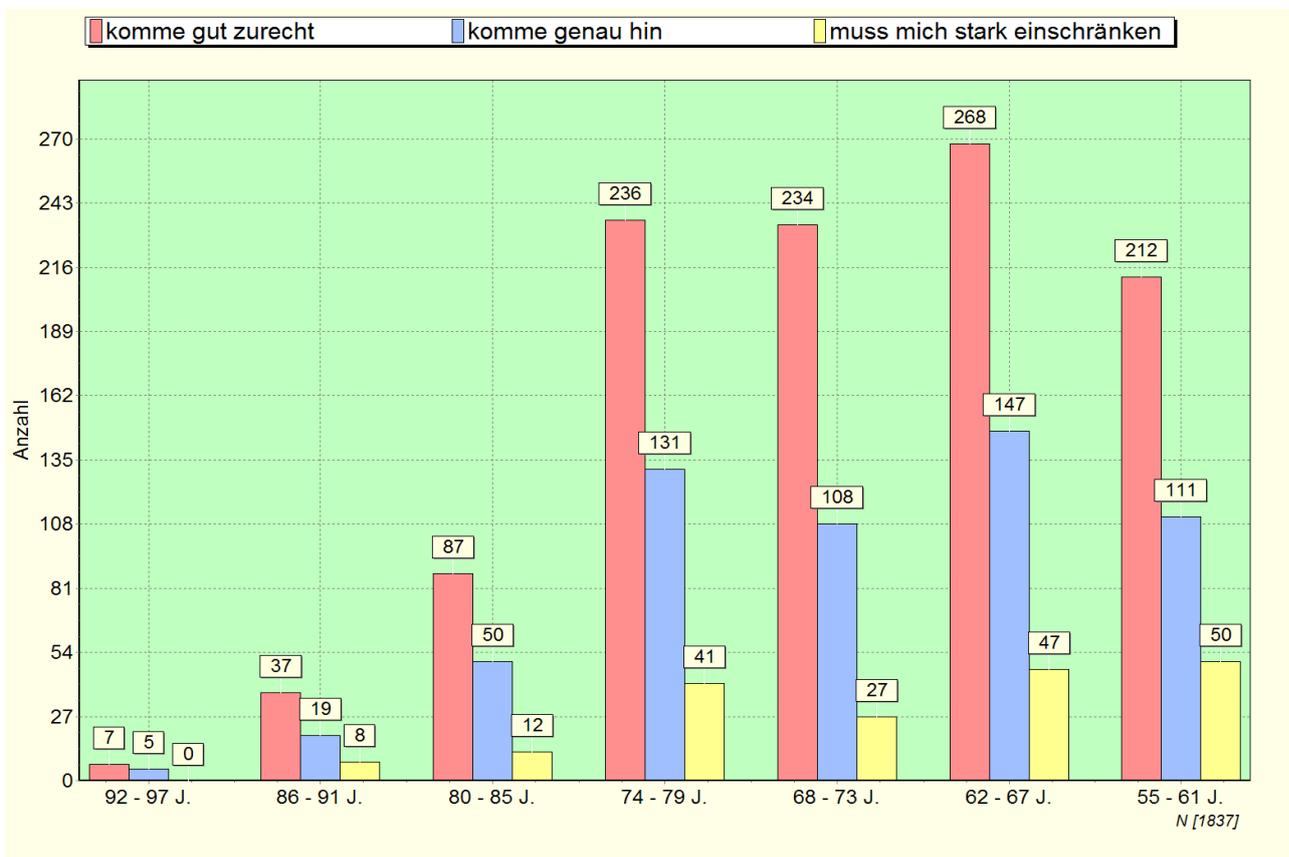
Auf ein weiteres Problem weisen die Aussagen hin. Es fehlen Busverbindungen in den Abendstunden, um kulturelle, gastronomische oder sonstige Angebote in Oldenburg zu besuchen. Hier schafft auch der aktuell verbesserte Fahrplan keine Abhilfe.

Angesprochen werden auch die Querverbindungen in Richtung Rastede auf der einen und Richtung Bad Zwischenahn und Westerstede auf der anderen Seite. Hier gäbe es die Möglichkeit die Busse der Linie 370 zu nutzen. Zu den entsprechenden Zeiten sind diese Busse allerdings mit Schülern nahezu ausgelastet. Ob gerade ältere Menschen dazu bereit sind, einen Bus mit überwiegend jugendlichen Fahrgästen und deren altersspezifischen Umgangsformen zu nutzen, ist fraglich.

Überraschend ist die relativ geringe Kritik über den ÖPNV in den Außenbereichen, gerade in Ortschaften wie zum Beispiel Gristede, die über keinerlei Anbindung verfügen.

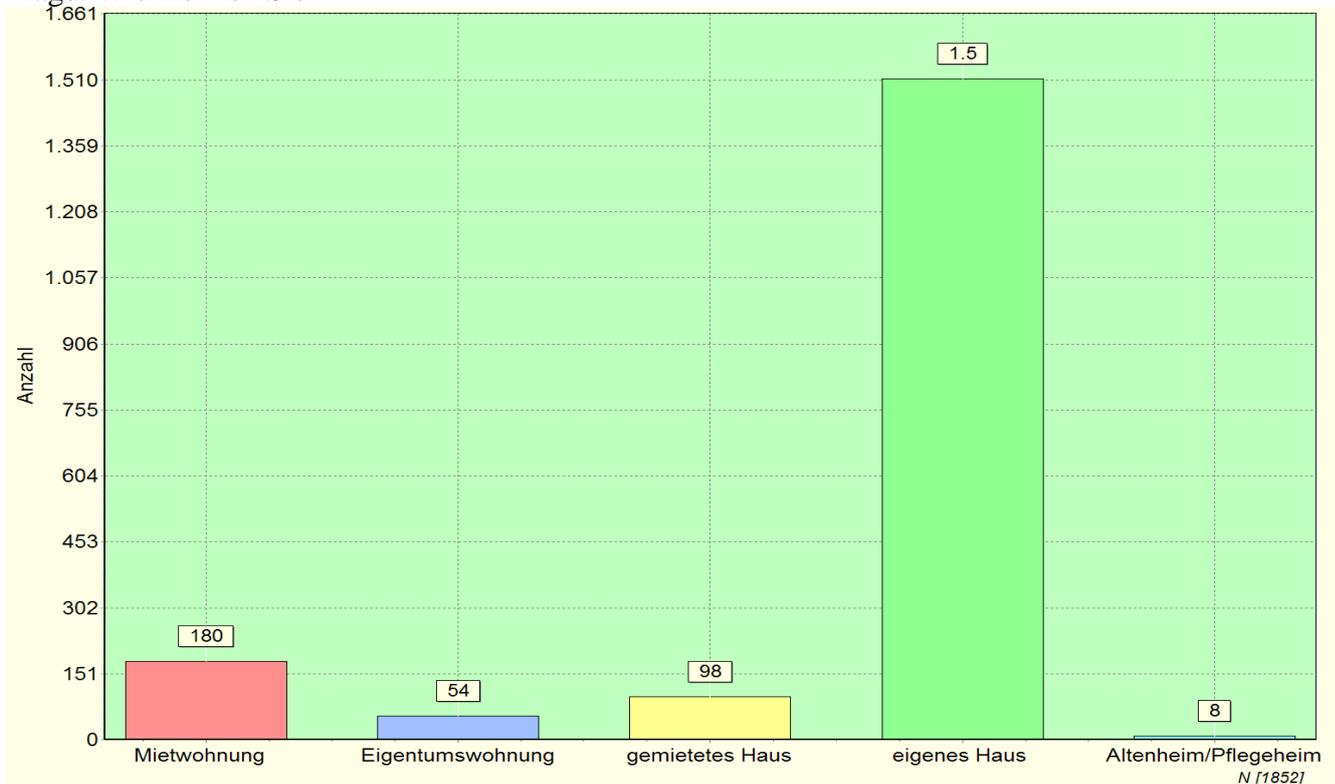
Finanzen + Wohnsituation

Frage: Wie würden Sie Ihre heutige finanzielle Situation einstufen?



Dem überwiegenden Teil der Bevölkerung ab 55 Jahren geht es finanziell zumindest nicht schlecht. Insgesamt ca. 90 % der 1844 Antworten lauten: „komme finanziell gut zurecht“ bzw. „komme finanziell genau hin“. Die aus dieser Aussage resultierenden Chancen für die örtliche Wirtschaft scheinen gerade in den Bereichen Handel und Dienstleistungen bei weitem nicht ausgeschöpft. Eine verstärkte Bindung dieser Kaufkraft an den örtlichen Bereich könnte für die gesamte Gemeinde nur positive Auswirkungen haben.

Frage: Wie wohnen Sie?



Frage: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

sehr zufrieden	922	(49,60%)
zufrieden	876	(47,12%)
eher unzufrieden	51	(2,74%)

sehr unzufrieden	10	(0,54%)
<hr/>		
Summe	1859	
ohne Antwort	16	

Ein sehr hoher Anteil der Befragten wohnt in Wohneigentum. Von 1852 Personen bewohnen

- 1554 Personen ein eigenes Haus oder eine Eigentumswohnung
- 278 Personen ein gemietetes Objekt
- 8 Personen ein Alten- oder Pflegeheim

Sicherlich stehen diese Zahlen in einem direkten Zusammenhang mit dem hohen Grad an „Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Wohnsituation“. Insgesamt 96,72% der Befragten sind mit ihrer Wohnsituation „zufrieden“ oder sogar „sehr zufrieden“.

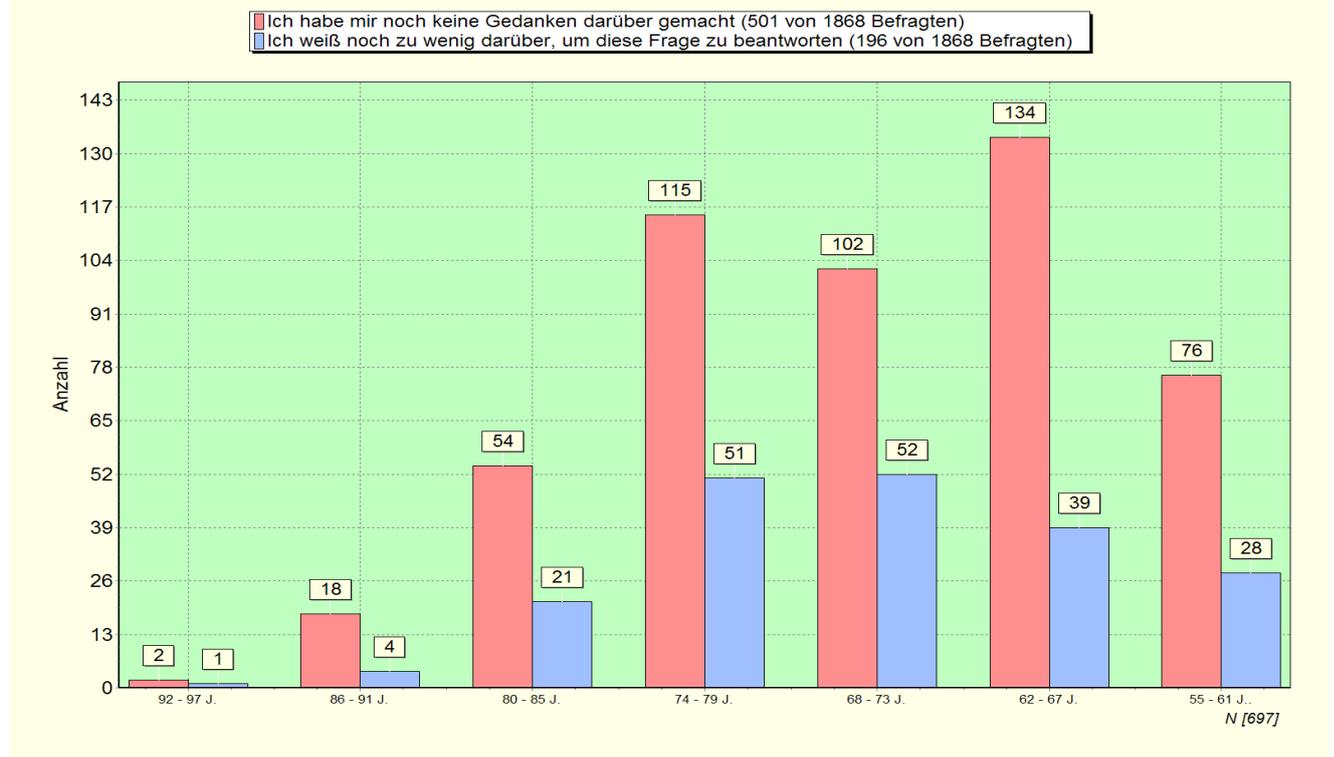
Bei einem Rücklauf von 37% ist davon auszugehen, dass die durchgeführte Befragung durchaus repräsentativ ist. Im Durchschnitt sind Wiefelsteder Senioren demnach a) finanziell sorgenfrei und b) wohnen sie in einem Eigenheim. Für die Betrachtung der nachfolgenden Punkte ist diese Tatsache wichtig.

Wohnform im Alter

Frage: Welche Wohnform stellen Sie sich in Zukunft vor oder würden Sie bei Bedarf für sich wählen?

		92 - 97 J.	86 - 91 J.	80 - 85 J.	74 - 79 J.	68 - 73 J.	62 - 67 J.	55 - 61 J.	Summe
• Wohnungswechsel	könnte für mich in Frage kommen	0	4	7	18	50	75	113	267
	nur, wenn nicht zu teuer	0	0	2	9	17	18	25	71
	nein, auf gar keinen Fall	5	24	44	126	77	103	77	456
	Summe	5	28	53	153	144	196	215	794
• Altersgerechter Umbau	könnte für mich in Frage kommen	1	5	15	43	63	103	92	322
	nur, wenn nicht zu teuer	2	6	5	35	26	34	53	161
	nein, auf gar keinen Fall	3	7	10	39	20	37	44	160
	Summe	6	18	30	117	109	174	189	643
• Altersgerechte Miet-/Altenwohnung	könnte für mich in Frage kommen	0	2	7	22	43	66	54	194
	nur, wenn nicht zu teuer	2	2	4	16	17	29	33	103
	nein, auf gar keinen Fall	3	13	12	44	42	56	71	241
	Summe	5	17	23	82	102	151	158	538
• betreutes Wohnen/Service-Wohnen	könnte für mich in Frage kommen	1	12	18	57	79	101	87	355
	nur, wenn nicht zu teuer	2	4	1	26	42	38	53	166
	nein, auf gar keinen Fall	2	9	13	23	27	39	37	150
	Summe	5	25	32	106	148	178	177	671
• Pflegeeinrichtung/Heim	könnte für mich in Frage kommen	1	10	11	19	21	33	20	115
	nur, wenn nicht zu teuer	0	2	4	7	13	12	17	55
	nein, auf gar keinen Fall	4	9	11	45	46	71	99	285
	Summe	5	21	26	71	80	116	136	455
• gemeinschaftl. Wohnen von Jung + Alt	könnte für mich in Frage kommen	1	10	11	39	61	117	114	353
	nur, wenn nicht zu teuer	0	2	0	5	5	13	24	49
	nein, auf gar keinen Fall	4	11	10	34	43	38	50	190
	Summe	5	23	21	78	109	168	188	592
• Wohngemeinschaften für Senioren	könnte für mich in Frage kommen	0	3	11	25	33	84	92	248
	nur, wenn nicht zu teuer	0	2	1	8	14	19	19	63
	nein, auf gar keinen Fall	5	11	13	37	43	48	61	218
	Summe	5	16	25	70	90	151	172	529

Frage: Welche Wohnform stellen Sie sich in Zukunft vor oder würden Sie bei Bedarf für sich wählen?



Die Antworten aus diesem Fragebereich, lassen folgende Rückschlüsse zu:

Einen „Wohnungswechsel“ können sich mehrheitlich lediglich die Befragten in der Altersgruppe 55 – 62 J. vorstellen. Womöglich deshalb, weil für diese Gruppe die „Konsequenzen“ des Alterns noch in relativer Ferne liegen. Vielleicht sind die „Jüngeren“ aber auch nicht so stark mit ihrer Immobilie verwachsen und können sich so einen Wechsel eher vorstellen, als die älteren Jahrgänge.

Einen „altersgerechten Umbau“ können sich dagegen viele bis zur Altersgruppe 80 – 85 J. vorstellen. Zumindest dann, wenn dieser nicht die persönlichen finanziellen Möglichkeiten übersteigt. Hier ist zweierlei erkennbar. Zum einen, ein erhöhter Beratungsbedarf, um über verschiedene bauliche Veränderungen zu informieren. Und zum anderen, kommerzielle Möglichkeiten für die entsprechenden Branchen, die sich mit der Umsetzung entsprechender Maßnahmen beschäftigen.

„Altersgerechte Miet-/Altenwohnungen“ zumindest in der zurzeit angebotenen Form kommen nur für den kleineren Teil der Befragten in Frage. Mehrheitlich dafür spricht sich lediglich die Altersgruppe 62 – 73 J. aus. Möglicherweise reift gerade in diesem Alter die Erkenntnis, dass die Unterhaltung des eigenen Hauses in Zukunft nicht mehr möglich ist. Das eigene Heim ist inzwischen womöglich zu groß geworden, zu pflegeintensiv oder einfach nicht altersgerecht. Um dieses Segment des Wohnungsbaus attraktiver zu gestalten, sind sicher moderne, bezahlbare und integrierende Ansätze nötig.

Der Bereich „betreutes Wohnen/Service-Wohnen“ bekommt bei den Befragten viel Zuspruch über fast alle Altersgruppen. Das Schlagwort „betreutes Wohnen“ scheint ein gutes Image zu besitzen. Zur Definition eines bestimmten Wohntyps taugt es aber nicht. Allzu viele, zum Teil sehr differierende Wohnkonzepte werden mit ebenso differierenden Anforderungen an den persönlichen Geldbeutel unter diesem Begriff angeboten. Informationen zu diesem Thema enthält die Broschüre „Betreutes Wohnen für ältere Menschen“, welche vom Seniorenservicebüro des Landkreises Ammerland herausgegeben wird. Das bereits beschriebene durchaus gute Image des Begriffs „betreutes Wohnen“ sollte dazu genutzt werden, mit entsprechenden Anbietern bzw. Investoren passgenau zugeschnittene, aber bezahlbare Angebote zu initiieren.

„Pflegeeinrichtungen bzw. Heime“ schneiden in der Beliebtheit nicht gut ab. Denn ein Umzug in diese Wohnform setzt voraus, dass ein Verbleib in einer selbstständigen Wohnform nicht länger möglich ist. Eine solche Entwicklung hofft natürlich jeder, für sich vermeiden zu können.

Kaum jemand sieht demzufolge seine Zukunft in einer Pflegeeinrichtung bzw. in einem Heim. Realistisch betrachtet werden aber auch diese Wohnformen, gerade unter Berücksichtigung der demografischen Voraussagen, ihre Berechtigung behalten. Die eingangs dargestellte Pflegeprognose der Bertelsmann Stiftung deutet eher auf einen erhöhten Bedarf an Pflegeplätzen hin.

Der Begriff „*gemeinschaftliches Wohnen von Jung und Alt*“ ist vielleicht ähnlich wie der Begriff „*betreutes Wohnen*“ nicht zur Definition einer bestimmten Wohnform geeignet. Denn unter diesem Stichwort könnte man sich sowohl das gemeinschaftliche Wohnen von Jung und Alt in einer Siedlung, als auch das Miteinander von Jung und Alt unter einem Dach vorstellen. Trotz der Ungenauigkeit des Begriffs, lässt sich aus den Aussagen der Befragung folgende Feststellung ableiten: Es gibt ein großes Bedürfnis, Wohnräume generationsübergreifend zu gestalten, wobei sich *Wohnräume* sowohl auf einzelne Wohneinheiten als auch auf Wohnquartiere beziehen kann. Diese Erwartungen sollte bei zukünftigen gemeindlichen Planungen auf unterschiedlichen Ebenen Berücksichtigung finden.

Mehrheitlich kann sich den Umzug in eine „*Wohngemeinschaft für Senioren*“ nur die Altersgruppe 55 - 73 J. vorstellen. Schaut man sich allerdings die absoluten Zahlen an, so stehen immerhin rund 300 Personen diesem Thema aufgeschlossen gegenüber. In Sinne eines pluralen Angebotes ist demnach auch diese Wohnform vorstellbar. Zumal es hierzu sehr interessante und innovative Konzepte gibt, zum Beispiel aus dem Bereich Demenz-WG.

Auf die Frage „*Welche Wohnform stellen Sie sich in Zukunft vor oder würden Sie bei Bedarf für sich wählen?*“ antworteten 502 Personen „*Ich habe mir noch keine Gedanken darüber gemacht*“ und 196 Personen „*Ich weiß noch zu wenig darüber, um diese Frage zu beantworten*“. Eine große Zahl, nämlich insgesamt ca. 700 der Befragten, ist bei diesem Thema scheinbar planlos, zum Teil bis in hohe Alter. Mit entsprechenden Beratungsangeboten und Veröffentlichungen sollte diesem Mangel an Problembewusstsein und auch dem Defizit an Information entgegengewirkt werden.

Erreichbarkeit verschiedener Angebote

Frage: Welche der folgenden Angebote gibt es in Ihrer Nähe?

	gibt es und ist gut erreichbar			gibt es, ist für mich aber nicht gut zu erreichen			gibt es nicht und vermisse ich			gibt es und ist gut erreichbar			gibt es, ist für mich aber nicht gut zu erreichen			gibt es nicht und vermisse ich			gibt es und ist gut erreichbar			gibt es, ist für mich aber nicht gut zu erreichen			gibt es nicht und vermisse ich		
	Hausarzt			Fachärzte...			Apotheke...			Einkaufsmöglichkeiten...			Bank														
Wiefelstede	666	5	0	300	101	121	666	4	0	654	5	0	639	11	1												
Metjendorf	339	30	2	126	64	76	365	8	1	365	7	0	197	45	62												
Heidkamp	92	7	2	34	20	12	97	2	0	92	2	1	39	18	27												
Ofenerfeld	108	5	3	71	16	10	114	3	2	110	3	1	103	8	2												
Bokel	58	5	0	35	12	3	57	5	0	53	5	3	55	4	0												
Bokelerburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0												
Borbeck	25	10	2	17	11	3	25	10	2	25	9	2	21	8	5												
Borbeckerfeld	9	2	0	10	2	0	10	2	0	10	2	0	9	2	0												
Conneforde	24	13	1	13	15	2	26	11	1	24	12	0	26	6	1												
Dingsfelde	6	0	0	3	0	1	6	0	0	5	0	0	6	0	0												
Dringenburg	27	2	0	10	8	3	30	3	0	29	3	0	29	2	0												
Gristede	38	16	9	26	17	12	39	14	9	37	15	9	36	15	10												
Hassel	15	1	0	7	4	2	15	1	0	14	1	0	15	1	0												
Heidkamperfeld	5	1	0	3	2	0	5	1	0	5	1	0	2	2	0												
Herrenhausen	3	1	0	1	1	1	3	1	0	3	1	0	4	0	0												
Hollen	8	1	0	1	3	1	8	1	0	8	0	1	8	1	0												
Hullenhausen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0												
Lehe	22	6	0	13	12	1	22	5	0	22	5	0	17	5	0												
Liethe	1	1	0	0	1	1	1	1	0	1	1	0	1	1	0												
Mansholt	3	2	0	3	2	0	3	2	0	3	2	0	3	2	0												
Mollberg	18	2	0	8	3	3	18	2	0	18	2	0	18	1	0												
Neuenkrüge	31	8	1	13	13	4	31	9	0	31	8	0	22	8	3												
Nuttel	35	1	1	17	8	6	38	0	0	38	0	0	36	0	0												
Silberkamp	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0												
Spohle	38	4	1	20	8	4	37	4	1	36	5	1	40	1	0												
Wehnerfeld	4	0	0	2	0	0	4	0	0	4	0	0	3	1	0												
Wemkendorf	9	1	0	3	2	1	9	1	0	9	0	0	9	1	0												
Westerholtsfelde	1	1	0	0	1	0	0	1	0	1	0	0	1	0	0												
Wiefelstedermoor	2	0	0	2	0	0	2	0	0	2	0	0	2	0	0												

Frage: Welche der folgenden Angebote gibt es in Ihrer Nähe? - andere Dienste/Einrichtungen, die ich vermisse:

alle Stellen sind nur mit dem Auto erreichbar
nur zu erreichen, solange man mobil ist
mit Auto alles erreichbar, falls man nicht mehr
selber fahren kann, muss alles neu bedacht
werden.

alles Ok mit Auto

solange wir unser Auto benutzen können ist alles
in Ordnung.

Ich kann nicht mehr Auto fahren, mein Mann
fährt noch

Busverbindungen

Busverbindung nach Varel

bessere Busverbindungen

Regelmäßige und besser Busverbindung (Imken
hat wohl ein Monopol und nutzt es voll und ganz
aus)

zu Fuß oder mit ÖPNV nicht zu erreichen

Busverkehr nach OL andere verbessern

Bahnverbindung

öffentlicher Nahverkehr, gibt es so gut wie gar
nicht, Lebensmittelgeschäft

Busverbindung nach B' Zwaahn auch sonntags

Busverbindung nach Rastede

attraktives Gewerbe, für ein Dorf mit
Autobahnanschluss und zentralster Lage im
Ammerland, z.B. Einkaufszentrum,
Marktgelände usw.

mehr Einkaufsmöglichkeiten

wir brauchen mehr Geschäfte in Metjendorf.

kleiner Supermarkt z. B. in Helle oder Gristede
im Wohngebiet Einkaufsmöglichkeiten

Bäcker

fahrender Bäcker (Brötchendienst)

Getränkedienst

Getränke-Lieferservice

Lebensmittelmarkt

Blumengeschäft

Bekleidungsgeschäft

Textilgeschäft außer "Kik"

Reinigung

Baumarkt

Baumarkt

Buchhandel

Wochenmarkt

Wochenmarkt

Wochenmarkt, Textilgeschäft

Wochenmarkt, Textilgeschäft

Wochenmarkt; Spezialitätenhandel

Kino

Kino

Kino

ein schönes Café

Dorfkneipe

kulturelle Angebote

Kino, Theater

Schwimmbad

gutes Schwimmbad

Ich vermisse bei Edeka (Nähe) einen Sitzplatz
für schwache Personen (Bänke)

Liste von Nachbarschaftshilfe-Dienstleistern
(gegen geringes Entgelt)

soziales, nachbarschaftsfreundliches Umfeld -
Freundschaftsangeboten jung -alt

Hotel

Kath. oder Ev. Kirchen

Hilfe im Garten

Einzelzimmer in Pflegeeinrichtungen für
Kurzzeitpflege

in der Seniorenbegegnungsstätte könnte das
Angebot vielfältiger sein

Beratung für Senioren z. B. über Pflegekassen
etc.

Die Post sollte den ganzen Tag offen sein!

Öffentliche Gärten, Angebote zur Selbsthilfe für
Arme

Abendangebote für ü. 50 da ich noch berufstätig
bin

Begleitung für Rollstuhlfahrer

Rollstuhlfahrer

Hilfe für Kranke und alte Menschen z.B. beim
Winterdienst

mehr Veranstaltungen für rüstige Rentner

mehr Veranstaltungen für rüstige Rentner

mehr Briefeinwurfkasten

Augenarzt

Augenarzt und Orthopäde

Augenarzt, Hautarzt, Urologe
 Augenarzt, Gefäßchirurg, Kardiologe
 Augenarzt und Frauenarzt fehlt in Wiefelstede
 Augenarzt, Orthopäde, Frauenarzt
 Augenarzt, Orthopäde, Frauenarzt
 Augenarzt, Orthopäde
 Augenarzt und Fachärzte
 Augenarzt, Frauenarzt, Hautarzt
 Frauenarzt, Orthopäde, Augenarzt, Drogerie-
 Markt
 Frauenarzt, Orthopäde, Augenarzt Drogerie-
 Markt,
 Frauenarzt
 Frauenarzt
 Röntgenärzte, Fachärzte
 Fachärzte am Ort (Kardiologe, Neurologe
 Hautarzt)
 mehr Fachärzte
 Mehr Fachärzte
 Urologe
 Orthopäde, Augenarzt
 Orthopädie, Frauenarzt, Augenarzt
 Orthopäde
 Fachärzte
 Fachärzte
 Fachärzte (Röntgen, Augenarzt, Hautarzt,
 Orthopäde, Kardiologe
 Facharzt Orthopädie
 Orthopäde, Hautarzt
 Fachärzte z. B. Urologe, Internist, Augenarzt,
 Orthopäde

Hautarzt, Augenarzt, Röntgenarzt, Orthopäde
 Hautarzt, Frauenarzt und Augenarzt
 Augenarzt, Orthopäde
 guter HNO Arzt und Augenarzt
 Rheumatologe, Gruppen f.
 Autoimmunerkrankungen
 Reformhaus
 Reformhaus
 Reformhaus
 es fehlt ein Drogerie Markt, Straßenbeleuchtung
 bis 1
 Drogerie
 Drogeriemarkt, Hausärzte, Neurologe,
 Augenarzt, Lungenfacharzt, Orthopäde
 Drogeriemarkt
 Drogerie-Markt
 Poststelle mit Bankautomaten, Drogeriemarkt
 Postbank, Drogeriemarkt, Modegeschäfte,
 Wochenmarkt, Zimmermann-Markt
 Postbank
 Postbank, Drogeriemarkt, Orthopäde
 Post mit Postbankdiensten
 Postbank
 Sparkasse
 LZO
 BANK!
 Bank
 Bank mit persönliche Beratung
 Bank
 Bank nicht nur Automat

Die Frage: „*Welche der folgenden Angebote gibt es in Ihrer Nähe?*“ gab im Großen und Ganzen wenige Aufschlüsse über lokal fehlende Angebote. Wahrscheinlich war hier die Wortwahl in der Fragestellung zu unpräzise. Der Begriff *Nähe* z. B. hätte vielleicht besser durch Ort oder Dorf ersetzt werden sollen. Wie sonst ist es zu erklären, dass 37 Befragte aus Spohle angeben in ihrer Nähe gebe es eine Apotheke und diese sei gut zu erreichen. Da es in Spohle aber keine Apotheke gibt, müssen die in Varel oder in Wiefelstede gemeint sein.

Auffällig ist, dass sowohl in Wiefelstede (121) als auch im Raum Metjendorf (98) über einen Mangel an Fachärzten geklagt wird. Dieses Problem ist in Wiefelstede sicher schwerer zu gewichten. Die Metjendorfer haben mit ihrer guten ÖPNV-Anbindung und ihrer Nähe zu Oldenburg bessere Möglichkeiten, diesen Mangel zu kompensieren. Bei den frei formulierten Anregungen wird 35-mal der Augenarzt genannt. Rechnet man diese Zahl hoch auf die Gesamtbevölkerung des Wiefelsteder Raumes (es benötigen ja nicht ausschließlich Senioren einen Augenarzt) wird hier ein echter Bedarf offensichtlich.

Serviceleistungen

Frage: Welche Service-Leistungen für ältere Menschen sollten Ihrer Meinung nach darüber hinaus angeboten und nur nach Bedarf abgerufen und bezahlt werden?

Antortmöglichkeiten	92-97 J.	86-91 J.	80-85 J.	74-79 J.	68-73 J.	62-67 J.	55-61 J.	Summe
Hilfen im Haushalt	6	23	49	140	166	202	215	801
Handwerkdienste	2	7	24	65	91	159	151	499
Betreuungsleistungen	4	7	21	57	67	113	138	407
Hausbesuche, Besuchsdienste	4	8	11	33	50	69	102	277
Verpflegung	2	5	11	34	52	78	120	302
Freizeitangebote vor Ort	1	8	18	25	59	85	108	304
Organisation von Freizeit	2	4	22	44	78	119	145	414
sonstiges (siehe unten)	2	2	6	10	12	12	16	60

Automaten für Hundekottüten mit entsprechenden Abfallbehältern
 Hundekot-Beutel-Spender
 Werkstätten im Sinne Kunsthandwerk arbeiten
 gemeinsam genutzte Werkstätten, Holz, Metall
 Spezielle Gesundheitsangebote, sowie Informationen!!
 und so weiter Handwerk für Hobbyaktivitäten
 Ich finde das Angebot gut
 in Zukunft d.h. bei Pflegebedürftigkeit, Krankheitsfall alles nötig
 gegenseitige Hilfe
 Nachbarschaftshilfe
 ist hier nicht möglich
 Fahrdienst
 Notwendiges wird von der Kirche sehr gut und neutral angeboten.
 Spielnachmittage (Bingo, Knobeln, Gesellschaftsspiele)
 Skatverein, Doppelkopfverein
 Bänke zum Sitzen
 mehr Sitzgelegenheiten z.B. Bänke
 mehr Ruheplätze/-bänke im Ort
 Sitzbänke
 mehr Bänke im Ort
 Fitnessstudio
 Kiosk-Happy-Shop
 Fahrdienste (Einkauf – Arzt), Essen kochen)
 zu wenig für alte Menschen
 altersgerechte Sportangebote nach Altersgruppen
 in der Gemeinde Wiefelstede gibt es viele

Möglichkeiten man muss sie nur annehmen und nicht nur wenn man schon alt ist
 Bus zu teuer
 Sicherheit
 TAFEL
 Gartenhilfe
 Hilfe im Garten
 Hilfe im Garten
 Hilfe bei Gartenarbeiten
 Gartenarbeit
 Gartenpflegedienst
 kulturelle Veranstaltungen
 kostenlose senioren-nachmittage + Bustransfer
 Öffentlicher Treffpunkt (Teehaus)
 Hilfe beim Einkaufen
 Hausbesuch der Ärzte
 bessere Verbindungen nach WST
 wenn bedarf angesagt
 Begleitungsservice auch mit PKW
 Ich gehe zur Gymnastik, im Sommer morgens zum Frühschwimmen
 in Neunkrüge haben wir noch einige Freizeitangebote-Das Schwimmbad ist dabei wichtig-nicht nur zum schwimmen
 Computerkurse, Handykurse
 Tanzabend oder Nachmittag
 Hilfe für Gartenarbeit in der Zukunft dann könnt man das Haus halten
 Durchschnittsnennung, da ich sie nicht leisten kann
 OBV hat gute Angebote

Fahrgelegenheiten auf Abruf
Fahrdienste
Einkaufshilfen oder Lieferservice

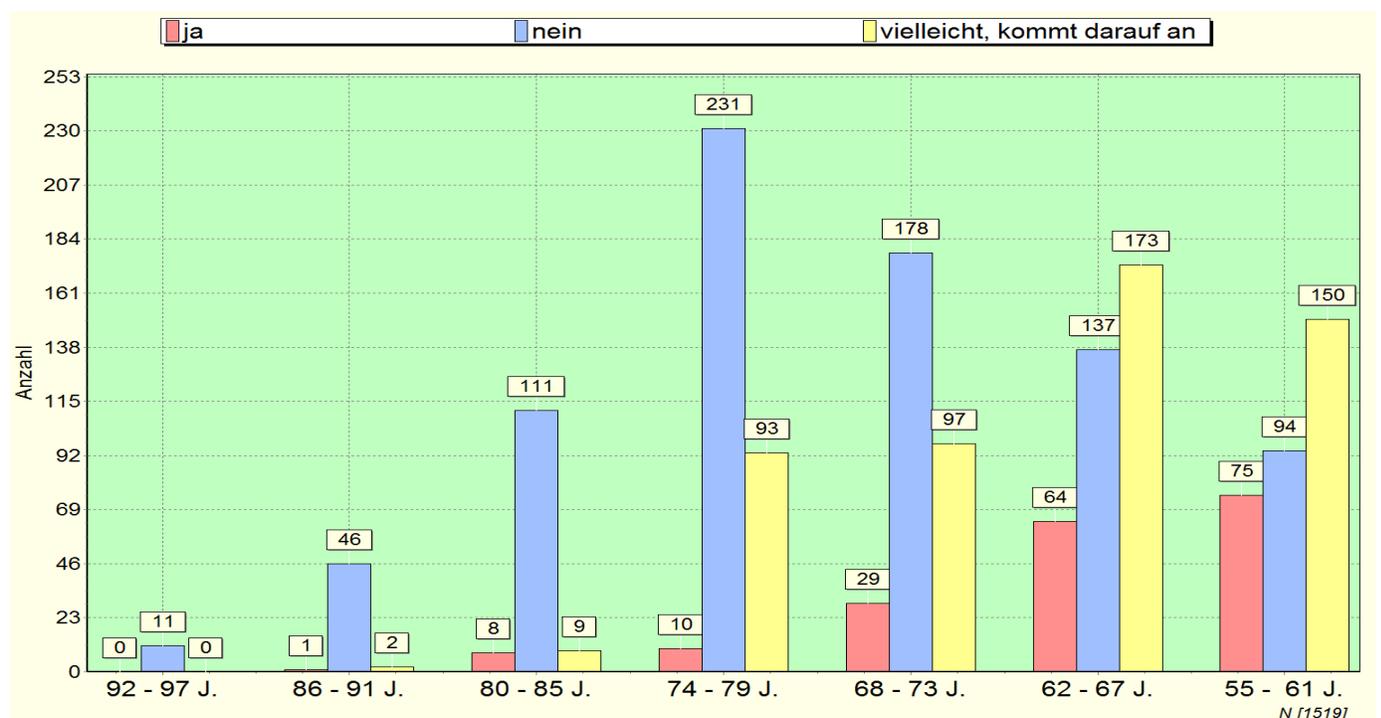
Kontrolle der Haustiere
Angebote speziell für Senioren

Die Auswertung der Frage: „Welche Service-Leistungen für ältere Menschen sollten Ihrer Meinung nach darüber hinaus angeboten und nur nach Bedarf abgerufen und bezahlt werden?“ zeigt auf, welche Hilfen gewünscht werden, um den Verbleib im vertrauten Wohnumfeld zu gewährleisten. Mit insgesamt 801 Nennungen in allen Altersgruppen ist „Hilfen im Haushalt“ die mit Abstand am meisten benötigte Serviceleistung. „Handwerksdienste“, „Betreuungsleistungen“ sowie „Besuchsdienste/Hausbesuche“ werden von den Bürgern ab 55 J. aber auch nachgefragt.

Interessant wäre in diesem Zusammenhang die Überlegung, inwieweit der Bedarf an Serviceleistungen zumindest zum Teil über Projekte wie Dienstleistungsbörsen oder ähnliches aufgefangen werden könnte. Das Initiieren solcher Projekte scheint möglich. Das benötigte Potential an bürgerschaftlichem Engagement hierfür ist in Wiefelstede durchaus vorhanden. Ein Blick auf die erste Grafik des nachfolgenden Abschnitts verdeutlicht dieses.

Ehrenamtliches Engagement

Frage: Wenn Sie nicht ehrenamtlich engagiert sind - wären Sie in der Zukunft daran interessiert, ehrenamtliche Aufgaben oder Arbeiten zu übernehmen.

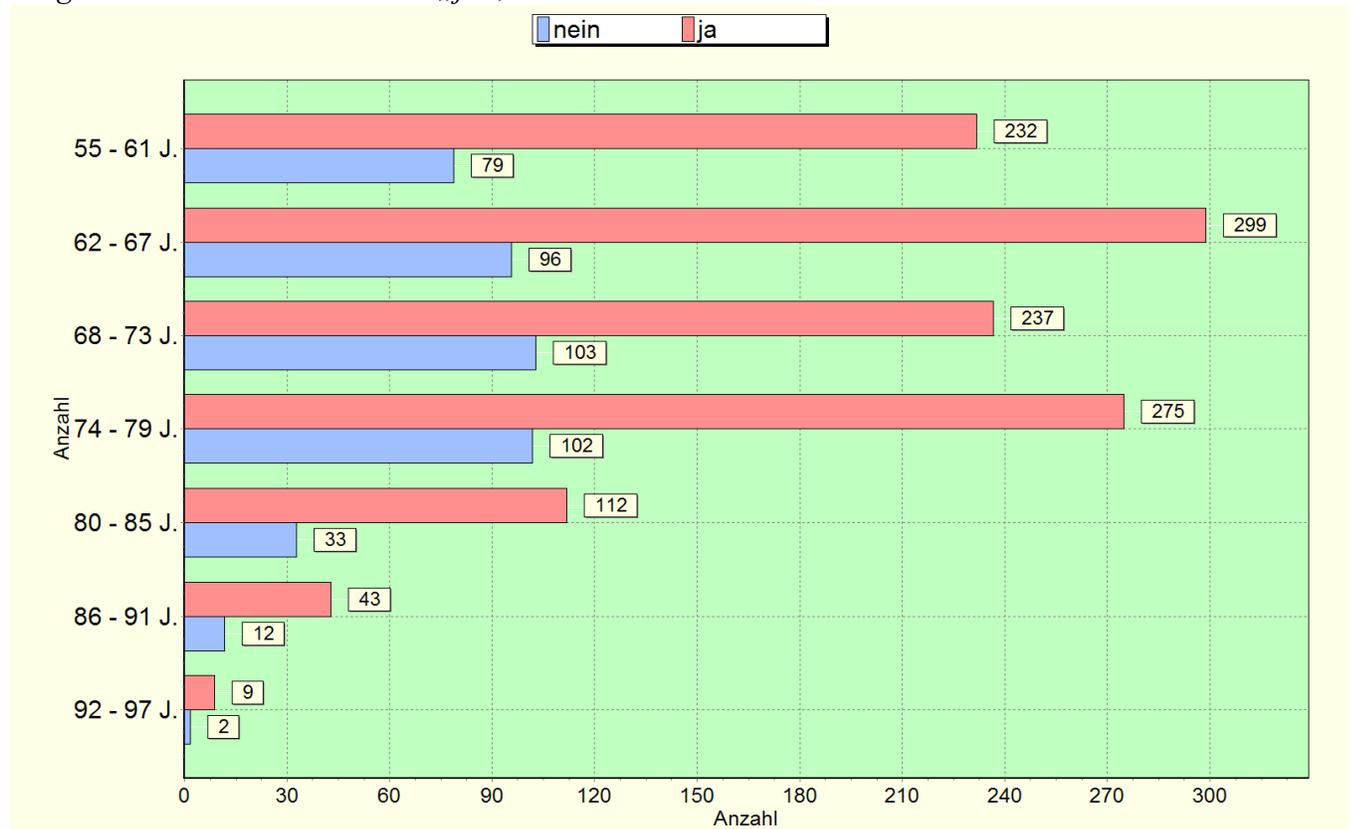


Gerade in den drei jüngeren Altersgruppen können sich ca. 170 Personen ehrenamtliche Tätigkeiten vorstellen. Hinzu kommen in den gleichen Altersgruppen noch einmal 420 Personen, die ein Ehrenamt annehmen würden, wenn dieses ihren persönlichen Vorstellungen entspräche. Hier schlummern große Ressourcen an Wissen, Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Allerdings scheinen sie sich nur wecken zu lassen, wenn Aufgaben und Angebote entsprechend gut zugeschnitten sind. Kommunales Handeln könnte hier anschieben, vermitteln, Begleiten, motivieren, anerkennen und die nötigen Rahmenbedingungen schaffen.

Soziale Kontakte

Frage: Haben Sie Kinder? Wenn „ja“, leben ihre Kinder in der Nähe?



Frage: Haben Sie Möglichkeiten neue Kontakte zu knüpfen?

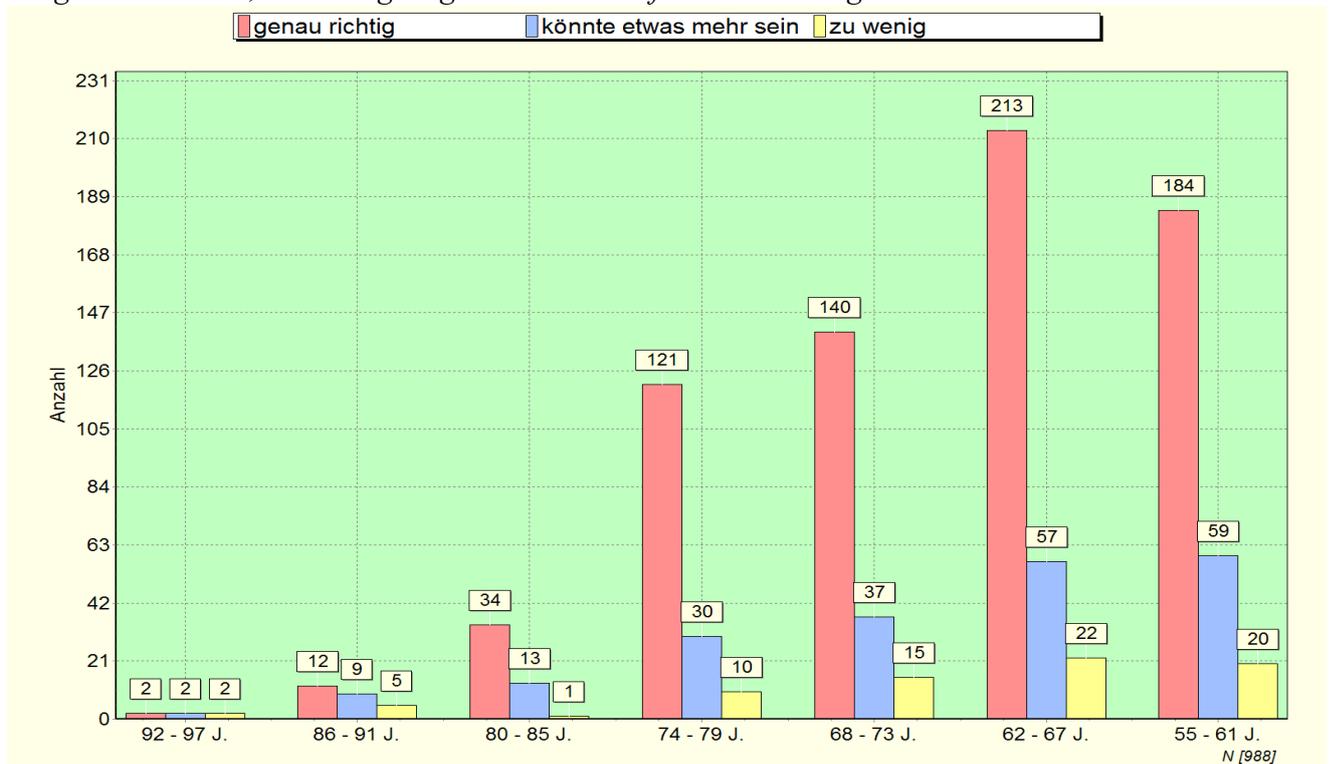
Haben Sie dazu ...

	gute Möglichkeiten	geringe Möglichkeiten	keine Möglichkeiten	weiß nicht/nicht nötig
55-97 J. (alle)	948	308	40	386
55-61 J.	214	64	11	68
62-67 J.	279	77	6	78
68-73 J.	206	56	6	70
74-79 J.	180	71	8	97
80-85 J.	55	20	3	49
86-91 J.	12	18	4	18
92-97 J.	2	2	2	6

Frage: Denken Sie, dass Sie genügend Gesellschaft haben? Von...

Antwortmöglichkeiten		92 - 97 J.	86 - 91 J.	80 - 85 J.	74 - 79 J.	68 - 73 J.	62 - 67 J.	55 - 61 J.	Summe
• eigenen Kindern	genau richtig	9	40	118	285	248	308	253	1261
	könnte etwas mehr sein	1	8	13	36	44	47	34	183
	zu wenig	1	4	3	18	20	10	19	75
• anderen Verwandten	genau richtig	6	25	53	193	186	259	196	918
	könnte etwas mehr sein	1	7	15	32	39	51	52	197
	zu wenig	2	7	5	24	28	27	32	125
• Freunden/Bekanntem	genau richtig	7	34	86	267	286	332	248	1260
	könnte etwas mehr sein	1	7	8	32	34	68	75	225
	zu wenig	2	6	7	11	9	11	11	57
• Enkelkindern	genau richtig	6	28	81	212	188	196	121	832
	könnte etwas mehr sein	1	7	15	38	42	18	15	136
	zu wenig	2	6	5	16	20	22	26	97
• Nachbarn	genau richtig	8	33	85	275	256	330	243	1230
	könnte etwas mehr sein	1	5	11	25	31	45	40	158
	zu wenig	2	4	4	8	15	6	26	65

Frage: Denken Sie, dass Sie genügend Gesellschaft haben? ...insgesamt



Um abzubilden, wie es um die sozialen Kontakte der älteren Wiefelsteder steht, sind zu diesem Themengebiet vier Grafiken/Tabellen dargestellt.

Aus der Grafik „... leben ihre Kinder in der Nähe“ ist folgende Aussage abzuleiten: Je jünger die Senioren, desto eher leben deren Kinder nicht in der Nähe. Wobei Kinder in diesem Zusammenhang sowohl für soziale Kontakte, als auch für einen gewissen Grad an Versorgung stehen. Daraus folgt: Fehlen Kindern in der Nähe, fehlt es ebenso an Gesellschaft wie an Versorgung. Das ist derzeit noch nicht allzu problematisch, da die jüngeren Altersgruppen in beiden Problembereichen noch gut selbst aktiv sein können. Allerdings wird es unausweichlich in einem Zeitraum von 15 – 20 Jahren zu Problemen kommen, wenn eben dieser Personenkreis die genannten Lücken altersbedingt nicht mehr selber schließen kann.

Bei der Betrachtung der Tabelle „Haben Sie Möglichkeiten neue Kontakte zu knüpfen?“ fallen zwei Sachverhalte auf. Zunächst sagen 348 Personen aus allen Altersgruppen (55 – 97 J.), sie hätten geringe oder keine Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen. Bedenkt man weiter; dass ca. ein Drittel der Bevölkerung sich an der Umfrage beteiligt hat, so ergibt sich eine zu vermutende Gesamtzahl von rund 1000 Personen, denen es an Kontaktmöglichkeiten mangelt. Bei genauerem Zahlenstudium lässt sich folgendes erkennen: Das Verhältnis zwischen den Befragten, die gute Möglichkeiten der Kontaktaufnahme haben, zu denen, die geringe oder keine Möglichkeit haben, verändert sich zum Schlechten ab den Altersgruppen 74 – 79 J. und älter. In der Altersgruppe 68 – 73 J. haben 206 Personen „gute Möglichkeiten neue Kontakte zu knüpfen“ und 62 Personen haben „geringe/keine Möglichkeiten neue Kontakte zu knüpfen“. In der Altersgruppe 74 – 79 J. haben 180 Personen „gute Möglichkeiten neue Kontakte zu knüpfen“ und 79 Personen haben „geringe/keine Möglichkeiten neue Kontakte zu knüpfen“. Dies entspricht einem Verhältnis von 3,3:1 in der ersten und einem Verhältnis von 2,2:1 bei der zweiten Gruppe.

Eine ähnliche „Grenze“ ist der Tabelle „Denken Sie, dass Sie genügend Gesellschaft haben? Von...“ zu entnehmen. Rekrutieren sich die Kontakte der Altersgruppe 68 – 73 J. und jünger mehrheitlich eher aus Freunden/Bekanntem und Nachbarn, so wechselt der Schwerpunkt bei der Altersgruppe 74 – 79 J. und älter mehr zu den eigenen Kindern.

Insgesamt scheint das Problem der Altersvereinsamung vielleicht nicht so ausgeprägt zu sein, wie vermutet. Die Addition aller Aussagen „*könnte etwas mehr sein*“ + „*zu wenig*“ aus der Grafik „*Denken Sie, dass Sie genügend Gesellschaft haben? ...insgesamt*“ ergibt eine Zahl von 280. Hier bleibt zu diskutieren, ob eine Zahl von 280 Personen (hochgerechnet auf reale Bevölkerung wären das ca. 850 Personen) zu vernachlässigen sei, oder ob auch hier Handlungsbedarf besteht.

Vorschlag / Empfehlung:

Der Verwaltungsausschuss nimmt den Bericht zur Fragebogenaktion „Wohnen im Alter in Wiefelstede“ zur Kenntnis.

Herrn BM Pieper o.V.i.A. mit der Bitte um Kenntnisnahme / Einvernehmen

Gleichstellungsbeauftragte (zusammen mit der Einladung)

Sachbearbeiter/in

Fachbereichsleiter